

## PJ-Evaluation

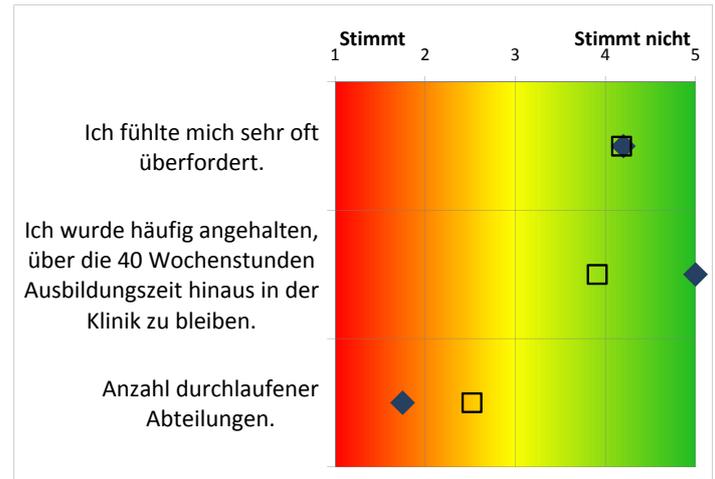
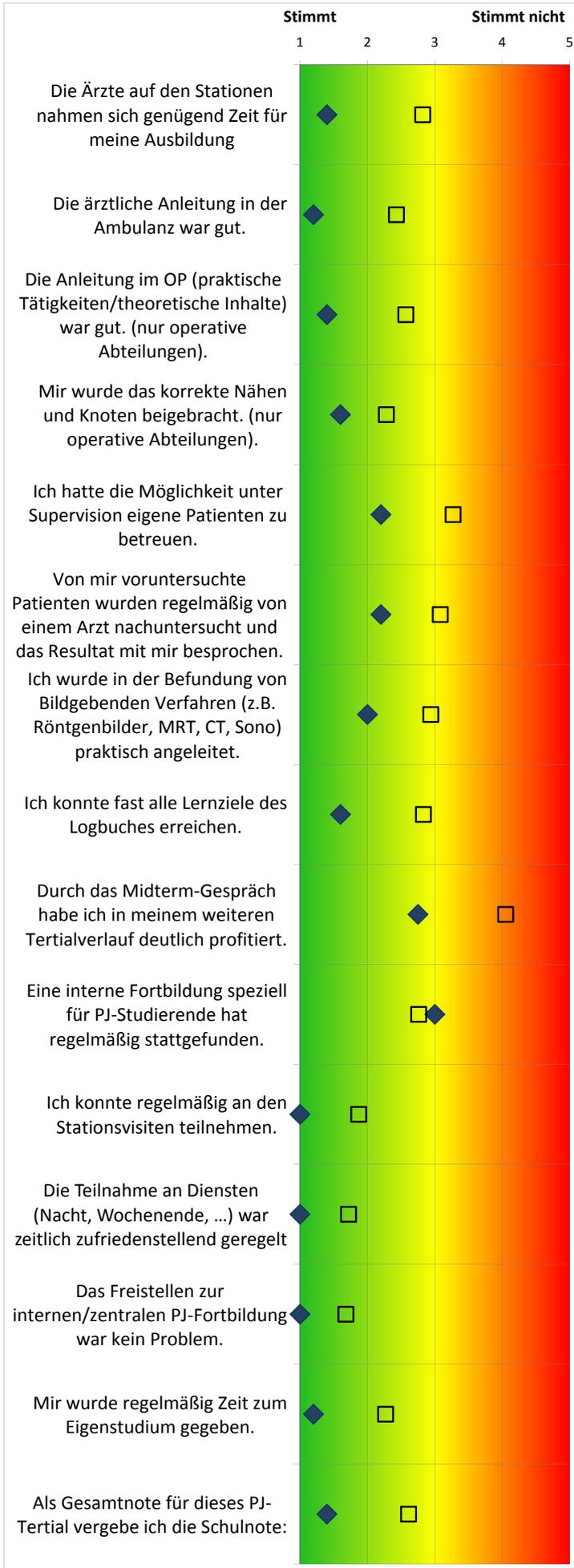
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

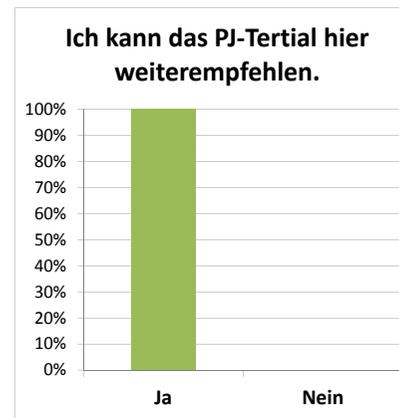
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Chirurgischen Abteilungen



N= 5

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen ....	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
<b>Student 1</b>	super Team/ Prinzip: "Alles geht nix muss!"	Anleitung & Umgang mit Studenten (werden als Vollwertige Kollegen behandelt); Stimmung untereinander; "Alles geht nix muss!" (außer Blut & Hakenhalten)	-	Evtl. zentral gesteuerte Einteilung der zu durchlaufenden Stationen
<b>Student 2</b>	die Eingliederung und die Arbeit auf Station und im OP super waren!!	Team, eigenständiges Arbeiten	-	-
<b>Student 3</b>	super Team, gute Ausbildung	-	-	-
<b>Student 4</b>	das Team sehr nett ist, die Anleitung im OP sehr gut, keine Dienste, genug Zeit zum Eigenstudium, wie sehr gut integriert wurden & alle alle durchweg sehr bemüht waren!	die Arbeitsatmosphäre, das tolle Team, das ich so herzlich aufgenommen & integriert wurde, obwohl jeder wusste, dass ich als Wahlfach Psychiatrie habe & kein chirurgisch orientiertes Fach. Dass wir PJler nicht ausgenutzt wurden für Blutabnehmen und zum Hakenhalten, sondern wirklich da waren, um zu lernen! Das war eine ganz tolle Zeit für mich und hat mein Bild von der Chirurgie sehr verändert!	gar nichts; dass wir nicht so viel Ambulanzarbeit hatten, aber das war dadurch begründet, dass wir meist in OP & auf Station waren. Es gab auch die Möglichkeit Dienste zu machen freiwillig. Mehr Fortbildungen falls es die Zeit & Besetzung erlaubt.	weiter so! Das war eine tolle Zeit & die Arbeitsatmosphäre ist spitze!